



Basel, 8. Oktober 2009 NZ

**Protokoll der konstituierenden Sitzung der Projektgruppe 2.6 „Interkulturelle Kompetenz in der Primar- und Sek. 1 Stufe“ / „Compétences interculturelles dans le primaire et le secondaire (collège)“**

**Vom September 2009, 14.00 – 16.00 Uhr in Basel**

**Anwesend<sup>1</sup>**

- Verena BODENBENDER
- Susanne DIEING
- Karin DIETRICH-CHÉNEL
- Iris DREHER
- Anne DUSSAP-KÖHLER
- Teresa MANIG (REGIO BASILIENSIS; Sitzungsleitung)
- Ilva WAGNER
- Neda ZABORSKY (REGIO BASILIENSIS; Protokoll)

**Abwesend**

- Rainer FENINGER
- Inge GESK
- Paul HIGI
- Marc JOSET
- Eva KELLER
- Victor SAUDAN
- Alberto SCHNEEBELI
- Thomas WIEDERKEHR

**Diskussion**

**Bedeutung der interkulturellen Kompetenz:**

- Wichtigkeit der interkulturellen Kommunikation → Kinder müssen Interkulturelle Kompetenz (IK) von Klein auf mitbekommen
- Schüleraustausch am Oberrhein muss gefördert werden
  - Fachbegleitung von Austausch
- Projekt TriProCom (TRIationale PROfessionelle COMmunikation): Interreg IV A Oberrhein Projekt → Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität von Schülerinnen und Schülern durch Zusammenführung von Fremdsprachenunterricht und Berufsorientierung in der schulischen Ausbildung → nicht für Primarschulen (5.-10. Klasse)
- → bisher keine Frühförderung der Interkulturellen Kompetenz in der Primarschule
- Interkulturelle Kompetenz wird überall erwähnt, aber nirgends definiert

---

<sup>1</sup> Die detaillierte Teilnehmerliste mit Nennung aller Institutionen finden Sie bitte in der Beilage.

- Idee: Definition „Interkulturelle Kompetenz“ für den Dreiländerkongress
- Ist interkulturelle Kompetenz messbar?
- Wo liegen die Grenzen der Vermittlung von Interkultureller Kompetenz?

### 12. Dreiländerkongress:

- „Was ist interkulturelle Kompetenz“?
- Z.B. interaktiver Workshop/Parcours/World Café: Definitionen, Übungen, erleben, was interkulturelle Kompetenz ist, veranschaulichen, selbst erfahren
- Zielpublikum: Politiker, Unternehmer → Träger → Schwierigkeiten aufzeigen, Probleme publik machen

### Ziele:

- Ergebnisse über den Dreiländerkongress hinaus bearbeiten
- Als Multiplikatoren wirken, vernetzen, bereichern
- Sensibilisierung für interkulturelle Kompetenz (Workshop)
- Förderung der Möglichkeiten im Bereich der interkulturelle Kompetenz erreichen
- Bewusstsein für interkulturelle Kompetenz schaffen → Broschüre als Hilfestellung, evtl. in Form eines PDF (Kosten).
- Vermittlung der Bedeutung von interkulturelle Kompetenz (insbesondere für Lehrkräfte)
- Handlungsempfehlungen, z.B. Broschüre mit Zusammenstellung: Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte am Oberrhein, Literatur, Material im Netz etc.
- „Interkulturelle Kompetenz ist mehr als Sprachkenntnisse“
- Besucher sollen sich nach Workshop Gedanken über interkulturelle Kompetenz machen

### Offene Diskussionspunkte

- Welche Zielgruppe hat die Projektgruppe? Lehrer oder Schüler (Primar / Sekundarstufe)?
- Eingrenzung des Themas → Unterscheidung der interkulturellen Kompetenz der Primarschüler, Sekundarschüler und Lehrpersonen
- Lehrer als Hauptakteur: Es ist Aufgabe der Lehrperson / des Erziehers dem Schüler interkulturelle Kompetenz „beizubringen“. Wenn der Lehrer keine interkulturelle Kompetenz besitzt, kann er auch nichts vermitteln
- Fortbildung für Lehrpersonen im Oberrheingebiet
- Handlungsempfehlungen auf Primarstufe beschränken?
- → Für breite Masse, evtl. interkulturelle Kompetenz in der „Schule“ allgemein → „Interkulturelle Kompetenz und Schule“

### Ausblick:

- Eine Doodle-Umfrage wird für die 2. Sitzung geschaltet
- Bis dahin macht sich jede/r Gedanken zum „Workshop“

- Anne DUSSAP-KÖHLER wird eine Übung zur interkulturellen Kompetenz für die Projektgruppe in Anlehnung an die Inhalte der Fortbildungskurse am Euroinstitut vorbereiten.

Weitere Kontakte / Links:

- Lehrerseminar Liestal → Frau EICHENBERGER
- Trinationaler Studiengang Mehrsprachigkeit
- Akteure aus der Schweiz
- [www.ikkompetenz.thueringen.de](http://www.ikkompetenz.thueringen.de)

Anlagen:

- Zeitstrahl 12. Dreiländerkongress
- Projektliste
- Teilnehmerliste